

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1957-09-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
am 7. September, 1957

Vielliebster Kuzi, -

mag sein, es ist um eine punktierte Viertelnote zu früh für diesen Geburtstagsbrief. Einerseits, aber, werden die postalischen Verhältnisse ja immer mittelalterlicher (wie oft, etwa, wird bei Euch noch Post ausgetragen? Einmal die Woche? Zweimal?); andererseits muss ich morgen eine meiner krassen und grausen Hetzreisen antreten (München, in Dingen des "Buddenbrook Films und Frankfurt wegen des geplanten ersten T.M.-Briefbandes und zusätzlicher Verpflichtungen); unterwegs komme ich gewiss nicht zum Schreiben und so sage ich mir denn: lieber jetzt, als nie.

Dass in diesem Jahr meine innigsten Wünsche vor allem Deiner Gesundheit gelten, versteht sich am Rande. Möchten doch die Dezember-Untersuchungen (oder hast Du sie vorverlegt?) das Günstigste zu Tage fördern, und möchte es Dir erlaubt sein, anno 58 immerhin einige Himmelsmusik hinzulegen, ohne dass Du Dich dabei gefährdest!

Ein weiterer (selbstischer) Wunsch ginge dahin, dass man einander in absehbarer Zeit wieder sähe, - im Frühling oder Sommer 58, oder so. Freilich: wer könnte heutzutage überhaupt Pläne aufstellen, die der Mitte des nächsten Jahres gälten, und halbwegs sicher sein, die Dinger seien ausführbar.

Wir haben letzthin etwas Kummer und Sorge gehabt, dafür aber wenigstens sehr viel Verdruss. Mielein, die sich im Süden (bei Viareggio, wo sie mit Medi und den ihren ein Häuschen gemietet), gut erholt hatte, kam mit einem wehen Bein zurück. Sie besass dasselbe bereits seit sechs Tagen, hatte aber, sehr natürlich, nicht das Geringste zu seiner Besserung unternommen. Hier stellte sich dann alsbald heraus, dass es sich da um eine "venöse" Affäre handelte, - keine Venenentzündung, sondern etwas, das der Arzt als "letzte Stufe vor der Thrombose" bezeichnete. Du kannst Dir meinen Schrecken denken. Mittlerweile hat die Sache sich sehr gebessert (auf Grund eindringlichster Behandlung), und es steht zu hoffen, dass sie bald ganz bereinigt sein wird. Ist aber einmal derlei vorgefallen, so fühlt der Beschauer sich nicht mehr ganz sicher in seiner Haut.

Vorgestern begab Herr John (alias Hans) Kafka sich in die zweite Instanz mit seiner trefflichen Plagiatsklage gegen den "Krull", und all die Wochen vorher hatten wir emsig zu sein mit der Herstellung und Beibringung aller möglichen "Eidesstattlichen Erklärungen", mit Ferngesprächen, der Abfassung von Artikeln und was dergleichen schöne und produktive Arbeit mehr ist. Johnny verlor auch diesmal wieder. Ob er, der noch nicht einmal die Gerichtskosten für die erste Instanz bereinigt, nun zur dritten vordringen wird, wissen wir noch nicht. Das Ganze ist eine bösertige Idiotie, - hübsch schädigend, übrigens, da der Film in Amerika treffliche Chancen hatte, und dort niemand ein Projekt anfasst, auf das je auch nur der bleichste Schatten eines Plagiatsverdachts gefallen.

Dafür sind wenigstens die Bübchen heil und munter wieder zu Hause, - an sich erfreulicher, ~~weise~~ aber besonders lieber Weise, da ihr Leben und Treiben hier im Hause für Mielein gewiss sehr förderlich ist.

Wann, um Gott, kommt denn Dein Buch ? Die Rezensionssamplare, zumindest, müssten seit einigem schon greifbar sein. Nun, ich werde in Frankfurt forschen und nicht eher ruhen, ehe ich denn den langerwarteten Band in Händen halte.

Ja, - ein weiterer Wunsch, - klein, aber oho! : möchte doch entweder der weniger trockene und hölzerne, als treulose Franz Euch ehetunlichst vom Schicksal zurückerstattet werden, oder möchtet ihr sonst jemanden finden, der Euch lückenlos in den Kram passte! Oh, wie genau erinnere ich mich unserer entsprechenden Misere in Pacific Palisades, und wie dringlich wünschte ich ergo, ihr wäret der Kalamität enthoben! Unsererseits haben wir nun, nachdem unsere Perle Maria endgültig in den heiligen Stand der Ehe getreten, ein wieseläugiges kleines Ding aus der Gegend von (verzeih den unanständigen Ausdruck!) Braunau und sind recht zufrieden mit dem niedlichen und schlauen, wenn auch nicht übermässig flinken oder arbeitsgierigen Geschöpf.

Leb wohl, mein Lieber, - sei zu Deinem Festtage umarmt und glaube weiterhin an die Treue

Deiner:

PS. Ich selbst befinde mich so wohl, wie die Summe aller Gegebenheiten es zulässt. Es ist nur, weil Du fragst.